

Quietschende Reifen zur Sicherheit

Auch heute noch Fahrsicherheitstraining der Verkehrswacht auf dem Messplatz

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Andreas Berchtold schaut dem flotten BMW-Sportcabrio nach, das gerade mit etwa 70 Sachen an ihm vorbeiprescht und mit quietschenden Reifen eine Vollbremsung hinlegt. „Das merkt man schon, dass der Fahrer bereits ein paar Sicherheits-Trainings gemacht hat“, ist sein erster Kommentar zu der schnittigen Fahrweise des 23-jährigen Hagen Körner.

Der steigt kurz drauf mit leuchtenden Augen aus seinem 306 PS starken Auto aus – und mit leicht geröteten Wangen, denn ohne ist sie nicht, die Einladung der Verkehrswacht Pforzheim Enzkreis zu den Verkehrssicherheitstagen. „Ich möchte noch sicherer werden und genau wissen, wie sich mein Auto verhält“, sagt der junge Mann, der zu der kleinen Schar von Schutzengeln gehört, die sich am Freitag auf dem Messplatz ins Trai-

ning begeben und vom Polizeibeamten Andreas Berchtold, der Mitglied bei der Verkehrswacht ist und für die Aktion freibekommen hat, Tipps geben lassen.

Ein bisschen ins Schwitzen kommt da jeder, denn die bewässerte Folie, die etwa herbstnasses Laub nachahmen soll, fordert einen schon. „Aber meine Bremsen sind sehr gut“, stellt Hagen Körner fest. Es sei, lernt er, wichtig, bei einer Gefahrensituation nicht zu zögerlich zu bremsen.

Die 18-jährige Carolin Plumbaum nimmt mit ihrem kleinen Smart am Training teil. So flott, wie sie beim Training fährt, bewege sie sich nicht auf der Straße, sagt die junge Dame, die bereits mit 17 Jahren den Führerschein gemacht hat. „Ich will immer die Kontrolle behalten“, sagt sie über ihre Fahrweise. Sie lernt, dass man immer „da hinschauen soll, wo man hinfahren will“. Wenn man das nicht tue, laufe man Gefahr, gegen den Baum zu fahren.

Die 20-jährige Tamara Hildwein, die ihren großen Passat noch nicht so lange hat, sagt: „Der ist viel länger als mein altes Auto.“ Deshalb stößt sie auch beim Rückwärts-Slalomfahren gegen einen Pylone. „Nicht so schlimm“, meint sie. Zumindest hier nicht.

Dreieinhalb Stunden dauert das Training, das zweimal im Jahr angeboten wird. Für mehr Aktionen ist laut Daniela Vogel der Aufwand zu groß. Denn nicht nur Pylonen werden abgestellt und ein Teil des Messplatzes abgesperrt: In Simulatoren erfahren die Teilnehmer, wie es sich anfühlt, wenn sich das Auto überschlägt oder man im Gurt eine Vollbremsung machen muss.

Außerdem steht eine simulierte Motorradfahrt auf dem Plan. Das Programm für die Senioren am zweiten Tag, dem heutigen Samstag, 25. August, sieht ein nicht ganz so rasantes Tempo vor, dafür einen Sehtest und die Vorstellung Pedelecs.



MIT QUIETSCHENDEN REIFEN machten sich auch diese Polizeibeamten auf den Weg durch die Pylonen – beim Fahrsicherheitstraining der Verkehrswacht am Freitag auf dem Messplatz. Heute haben Autofahrer ebenfalls die Gelegenheit, zu trainieren. Foto: Wacker